

Auf einen Blick

Auf einen Rückblick – Todesursachenstatistik 2014 und 1947

Vor bald 70 Jahren wurde Niedersachsen gegründet, genauer gesagt am 8. November 1946. Auch die Anfänge der amtlichen Statistik in Niedersachsen gehen auf dieses Jahr zurück. Im gleichen Jahr wurde ebenfalls das „Niedersächsische Amt für Landesplanung und Statistik“ per Erlass, datiert vom 4. Juli 1946, gegründet¹⁾. Bereits im Jahr 1947 erschien der 1. Jahrgang der „Statistischen Monatshefte für Niedersachsen“.

In diesem Jahr werden daher in lockerer Folge ein paar ausgewählte historische Beiträge in den Statistischen Monatsheften Niedersachsen veröffentlicht. Diese bieten spannende Blicke in die Vergangenheit: Was hat Niedersachsen und was hat die amtliche Statistik damals beschäftigt? Welche Statistiken gab es damals bereits und welche Daten wurden erhoben? Es handelt sich um Texte, die aus heutiger Perspektive fremd wirken: Texte, in denen eine geschlechtergerechte Sprache noch keine Berücksichtigung fand und in denen Begrifflichkeiten verwendet wurden, die heute gesellschaftlich nicht mehr akzeptiert sind – es war eine andere Zeit und eine andere Gesellschaft.

Im Heft 10 des 2. Jahrgangs (1948) der Statistischen Monatshefte für Niedersachsen erschien der folgende Beitrag auf S. 149 ff: „Todesursachen in Niedersachsen im Jahre 1947“. Die im Folgenden in Anführungszeichen gesetzten Textpassagen sind wörtliche Zitate aus dem Beitrag.

Bereits 1947 wurde die allgemeine Todesursachenstatistik durchgeführt, da das Wissen um die Ursachen des Todes

1) Vgl. Brüning, K.: Zur Geschichte des Niedersächsischen Amtes für Landesplanung und Statistik, in: Hausnachrichten des Niedersächsischen Amtes für Landesplanung und Statistik, Jahrgang 1952, Nummer 4 (1952), S. 37 ff.

nicht nur für „die ärztliche und sanitäre Betreuung“ sondern „z. B. auch für die Versicherungswirtschaft“ von Bedeutung war. Da damals die meisten Menschen im häuslichen Umfeld verschieden, enthielten die standesamtlichen Sterbefallzählkarten insbesondere Angaben basierend auf den „Mitteilungen der Angehörigen der Gestorbenen“. Hinsichtlich der medizinischen Korrektheit dieser Angaben, vor allem wenn der verstorbene Mensch an mehreren Grundkrankheiten gelitten hatte, ergaben sich damals statistische Ungenauigkeiten bei den Todesursachen, auch wenn die Zählkarten vollständig erhoben wurden.

Im Vergleich zu damals sind die Rahmenbedingungen heute grundlegend andere. So versterben viele Menschen in Krankenhäusern oder sonstigen Einrichtungen, z. B. in Pflegeheimen oder Hospizen. Auch bei Menschen, die zuhause versterben, ist die Todesbescheinigung verbindlich von einem Arzt auszufüllen. In dieser Bescheinigung werden an allererster Stelle die Krankheiten und Zustände erfasst, die in einer Kausalkette von der Grunderkrankung zur unmittelbaren Todesursache führen. Zusätzlich können auch andere wesentlichen Krankheitszustände bzw. Vorerkrankungen der Verstorbenen, die nicht unmittelbar zum Tode geführt haben, von den Ärzten auf den Todesbescheinigungen vermerkt werden.

Die Krankheiten werden aktuell nach der internationalen statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme 10. Revision (ICD-10) verschlüsselt. Die Todesbescheinigungen enthalten neben den Todesursachen auch Angaben zum Alter, Geschlecht und zum letzten Hauptwohnsitz der Verstorbenen. Die folgende Tabelle enthält die häufigsten Todesursachen im Jahr 2014:

T1| Gestorbene nach Todesursachen und Geschlecht 2014

Todesursache	Frauen	Männer
Krankheiten des Kreislaufsystems	44 %	37 %
Bösartige Neubildungen	22 %	28 %
Übrige Todesursachen	21 %	18 %
Krankheiten des Atmungssystems	6 %	8 %
Krankheiten des Verdauungssystems	4 %	4 %
Verletzungen und Vergiftungen	3 %	5 %
Sterbefälle insgesamt	44 685	42 886

Die aktuellen Zahlen sind dem Statistischen Bericht Niedersachsen, A IV 3/ A IV 10 – j / 2014 entnommen worden.

Annegret Vehling

Herausgeber: Niedersächsisches Amt für Landesplanung und Statistik, Hannover

Todesursachen in Niedersachsen im Jahre 1947

1. Allgemeines.

Der Tod wird nicht allein durch natürliches Altern, sondern auch durch eine Reihe von Krankheiten verursacht, für deren tödlichen Ausgang der Mensch in den verschiedenen Altersjahren eine unterschiedliche Anfälligkeit besitzt. Diese Tatsache ist nicht nur für die ärztliche und sanitäre Betreuung, sondern z. B. auch für die Versicherungswirtschaft von Bedeutung. Untersuchungen hierzu werden insbesondere angestellt über die Todesursachen anormaler Leben, um die Zusammenhänge zwischen den Umständen, die eine Er-

höhung der Sterbenswahrscheinlichkeit erwarten lassen, und den primären Todesursachen aufzuklären (1).

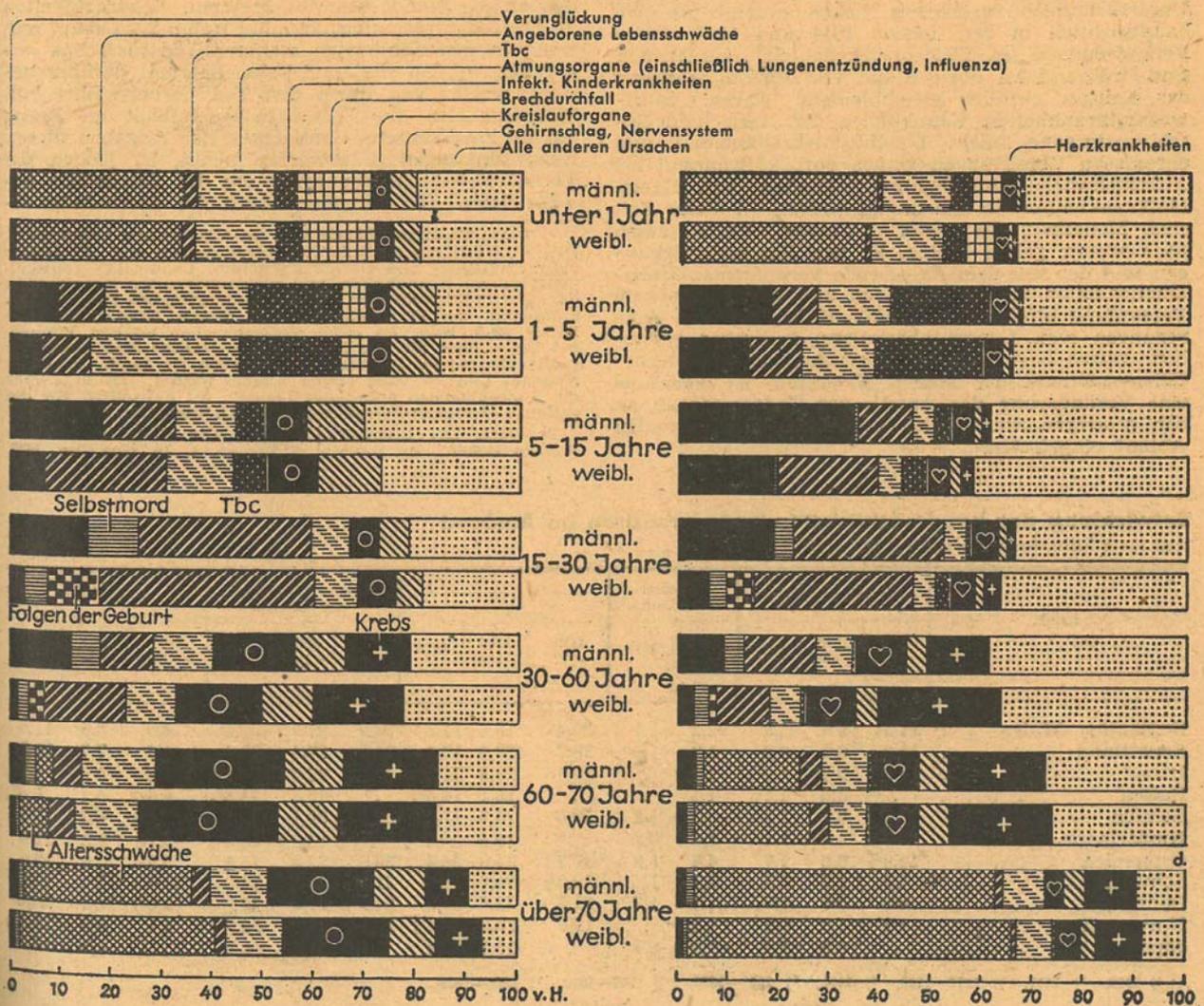
Den Ausgangspunkt für die Beurteilung der Sterblichkeitsverhältnisse bildet die allgemeine Todesursachenstatistik.

Bei der Betrachtung unserer Schaubilder und Tabellen muß man sich darüber klar sein, daß die Todesursachen bei einer überalterten Bevölkerung in einem anderen Verhältnis zueinander stehen, als bei einer Bevölkerung, die sich verjüngt und in der verhältnismäßig mehr Menschen an Unfällen, Tbc, Lun-

1. Die hauptsächlichsten Todesursachen nach Altersgruppen

Reichsgebiet 1932

Niedersachsen 1947



Entwicklung der hauptsächlichsten Todesursachen in Deutschland

Auf 10 000 Einwohner starben im Jahre in

Bezeichnung	Deutsche Gemeinden mit 15 000 Einwohnern u. mehr				Preußen				Niedersachsen
	1877 —1881	1887 —1891	1897 —1901	1907 —1911	1918	1920	1925	1930	1947
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Masern u. Röteln	2,8	2,8	2,1	1,7	1,8	0,5	1,1	0,5	0,1 ³⁾
Scharlach	5,7	2,1	2,0	1,5	1,1	0,4	0,2	0,2	0,0
Diphtherie u. Bräune	10,0	10,0	3,1	2,5	1,8	1,3	0,5	1,1	1,2 ⁴⁾
Typhus	4,4	2,1	1,0	0,5	0,3	0,6	0,3	0,2	0,5
Kindbettfieber	1,4	0,8	0,5	0,6	1,0	1,3	1,1	1,0	0,2
Tbc insgesamt	35,8	30,4	21,9	18,4	13,7	16,1	10,9	8,0	7,3
Erkr. d. Atmungsorg. ¹⁾	30,9	28,0 ²⁾	28,6	22,4	.	.	.	.	.
Lungenentzündung . . . . .	.	.	.	.	12,0	13,9	9,3	8,2	7,8
Brechdurchfall	11,7	13,8	16,0	.	.	.	.	.	0,9 ⁵⁾
Krebs . . . . .	.	.	.	.	7,4	8,0	10,0	11,6	13,6

¹⁾ Ohne Diphtherie und Tbc. bis 1904 einschl. Keuchhusten. ²⁾ 1888 bis 1891. ³⁾ ohne Röteln, ⁴⁾ ohne Bräune, ⁵⁾ Darmkatarrh unter 1 Jahr.

Quelle: Stat. Jb. f. d. Dtsch. Reich 1915 und Preuß. Stat. Jb. 1932 und frühere Jg., entnommen Albert Hesse, Politische Ökonomie, 4. Bd., Statistik, S. 118, Jena 1934; W. L. Woytinsky, Die Welt in Zahlen, Berlin 1925, S. 94 u. 95.

genentzündung, Selbstmorden, Influenza und Appendizitis sterben. Ferner besteht auch eine Abhängigkeit der Todesursachen vom Geschlecht. So stirbt eine 40jährige Frau eher an Krebs als an Nephritis und bei einem gleichaltrigen Mann ist es umgekehrt (nach: Neuhaus/Hafner, vgl. 1). Die Todesursachen einer verhältnismäßig überalterten Bevölkerung in Niedersachsen haben in Verbindung mit dem bedeutenden Frauenüberschuß dieser Bevölkerung im Jahre 1947 ein anderes Gewicht als sie es vor etwa 50 Jahren in dem gleichen Gebiet bei einer normalen Bevölkerung gehabt hätten.

Untersuchungen in Bayern haben gezeigt (2), daß hauptsächlich in den Jahren 1944 und 1945 starke Veränderungen im Todesursachenanteil aufgetreten sind, während im übrigen die Verhältnisse während des Krieges ziemlich gleichbleibend waren. Stoffwechselkrankheiten, Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane (nicht Geschlechtskrankheiten) und chronische Vergiftungen gingen zurück, während bei Altersschwäche, Aufregungskrankheiten und Kreislaufkrankheiten ein Höhepunkt eintrat. In dieser Zeit sind Menschen, die unter normalen Verhältnissen noch weiter gelebt hätten, an den Kriegseinwirkungen und den mit dem Kriegsende verbundenen Unzulänglichkeiten in der ärztlichen und medikamentösen Versorgung infolge von Hunger, Kälte, Not und Aufregungen (vgl. Lungentuberkulose) frühzeitig gestorben. Durch eine derartige Vorwegnahme von Sterbefällen während der letzten Kriegszeit ist ebenfalls eine Veränderung des Anteils der Todesursachen an den gesamten Sterbefällen gegenüber dem normalen Ablauf eingetreten.

2. Die Erhebungsmethode.

Die standesamtlichen Sterbefallzählkarten enthalten Angaben über Grundkrankheiten, begleitende Leiden und unmittelbare Todesursache. Mit Hilfe dieser Angaben können in Verbindung mit den sonstigen Personalien der Gestorbenen die Sterbefallzahlen, gegliedert nach dem Alter der Gestorbenen und nach den Todesursachen, festgestellt werden. Ob die Todesursachen in jedem einzelnen Falle tatsächlich zutreffend sind, sei dahingestellt, da eine amtliche Leichenschau nicht eingeführt ist und die Angaben auf den Mitteilungen der Angehörigen der Gestorbenen an die Standesbeamten beruhen. Schwierigkeiten in der Todesursachenbestimmung treten auch dann auf, wenn in den Zählkarten mehrere Todesursachen angegeben worden sind und keine Klarheit darüber besteht, welche von ihnen den Tod herbeigeführt hat. Während also die Todesursachenstatistik im Bezug auf die medizinische Genauigkeit der Angaben diesen Einschränkungen unterworfen bleibt, ist jedoch die Vollständigkeit in der Erfassung der Sterbefälle gewährleistet. Die Eingruppierung der Sterbefälle er-

⁴⁾ Diese Zusammenhänge sind im allgemeinen kompliziert. Die Restriktionsursachen Tbc, Krankheiten der Kreislauforgane, Magen- und Darmkrankheiten, Urogenital- (ausschl. venerischen) Krankheiten und nichttuberkulöse Krankheiten der Atmungsorgane sind für die Todesursachen insofern bestimmend, als Personen, die mit diesen Krankheiten behaftet sind, zwar an allen Todesursachen sterben können, bei ihnen aber für die gleiche Todesursache eine besonders große Wahrscheinlichkeit besteht. (Nach Dr. math. Johannes Neuhaus und Dr. med. Eugen August Hafner, Zürich, „Über die Todesursachen anormalen Leben“, in: Zeitschrift für die gesamte Versicherungswissenschaft, 41. Band, Okt. 1941, 3. Heft.)

²⁾ Nach Dr. Charlotte Mühle, „Die Todesursachen in Bayern 1939/46“, in: Bayern in Zahlen, 1. Jg. Nov./Dez. 1947.

Entwicklung der hauptsächlichsten Todesursachen im Ausland

Auf 10 000 Einwohner starben im Jahre an

Land	Scharlach und Masern			Diphtherie und Krupp		Tbc			Lungenentzündung und Rachitis			Krebs		
	1871 —1875	1896 —1900	1920	1900 —1905	1920	1871 —1875	1896 —1900	1920	1871 —1875	1896 —1900	1920	1871 —1875	1896 —1900	1920
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
England u. Wales	11,3	5,6	2,3	2,2	1,5	29,4	19,0	11,3	36,9	27,7	22,2	4,5	8,0	11,6
Schottland	14,3	6,0	2,2	1,7	1,5	35,6	23,4	12,4	34,2	27,4	23,4	4,6	7,7	11,9
Irland	7,3	2,7	1,7 ¹⁾	1,5	.	25,3	28,3	21,9 ¹⁾	21,3	25,0	27,2 ¹⁾	3,3	5,8	8,7 ¹⁾
Italien . . . . .	.	3,6	1,7 ²⁾	1,4	.	.	18,1	14,6 ²⁾	.	43,3	24,8 ²⁾	4,3 ³⁾	5,1	6,8 ²⁾
Belgien	11,5	6,2	1,3	2,2	1,2	33,6	24,9	11,2	29,8	30,1	19,8	3,4 ³⁾	6,2 ³⁾	7,2
Niederlande	3,5 ³⁾	2,0	1,1	1,4	0,7	.	19,5	14,7	.	13,2 ³⁾	16,4	5,1 ³⁾	9,2	11,3
Österreich	11,0 ³⁾	9,2	1,7	4,4	1,2	37,7 ³⁾	34,0	28,4	30,5	22,8	15,8	3,9 ³⁾	6,8	12,6
Schweiz	4,8	1,5	1,4	2,1	1,7	20,0 ³⁾	24,6	18,0	31,7 ⁷⁾	26,2	21,3	11,3 ⁷⁾	12,4	12,6
Dänemark	6,6	2,7	1,6	1,3	1,7	31,3 ³⁾	21,6	11,3	24,3 ³⁾	19,2	18,0	9,5 ³⁾	11,4	16,4
Norwegen	4,4	1,8	0,2	1,3	.	10,8	26,9	19,4 ¹⁾	11,1	17,8	24,9 ¹⁾	3,1	8,6	12,4 ¹⁾
Japan . . . . .	.	0,5	1,4	1,0	0,7	.	15,7	22,4	.	21,2	40,8	.	4,5	7,1

¹⁾ 1918, ²⁾ 1917, ³⁾ 1876—1880, ⁴⁾ 1911, ⁵⁾ 1861—1865, ⁶⁾ 1906—1910, ⁷⁾ 1886—1890.

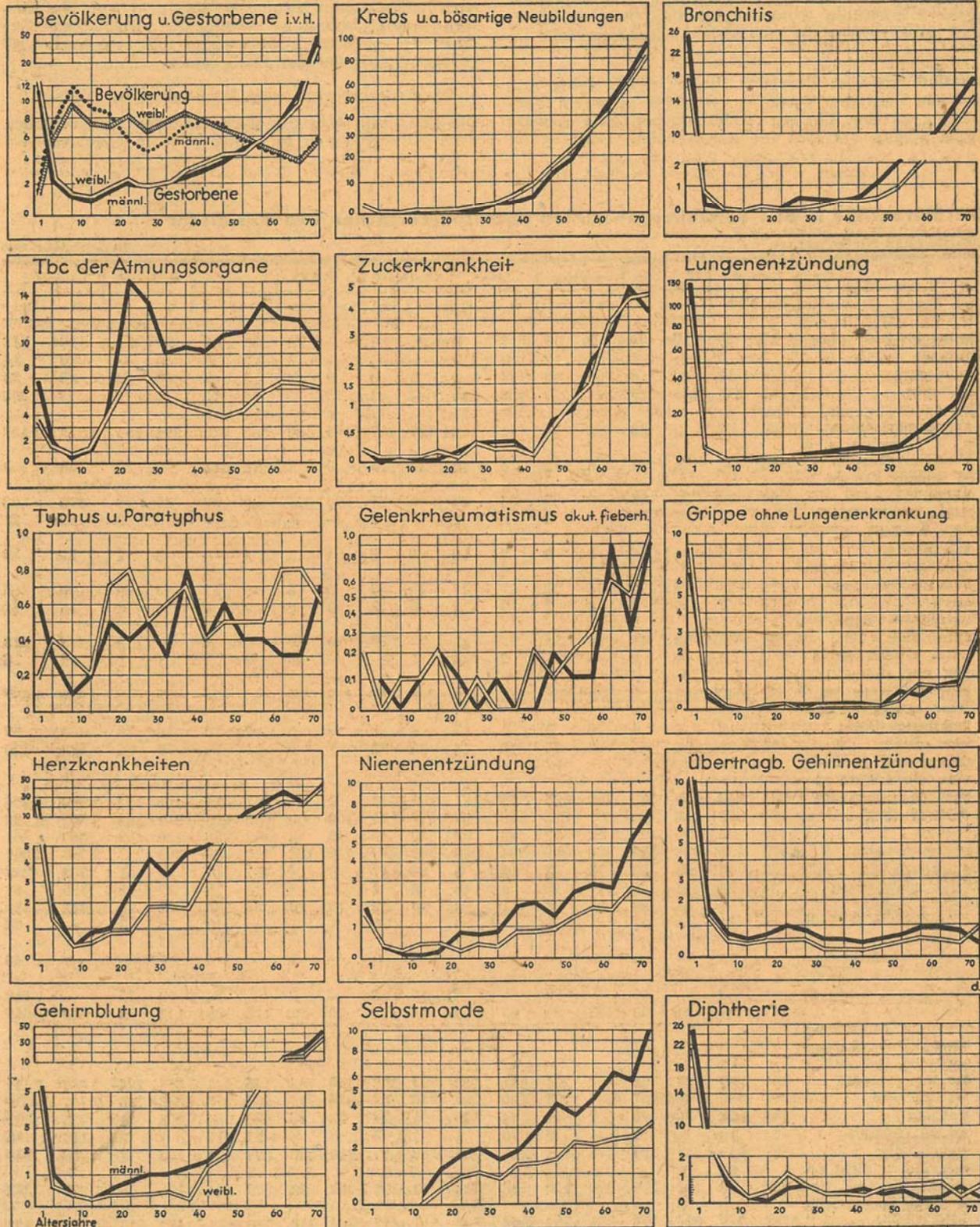
folgt nach den international anerkannten Todesursachenverzeichnissen, von denen das große über 200 Positionen enthält. Praktisch beschränkt sich allerdings die Hauptmasse der Sterbefälle auf etwa 15 Todesursachen, wie auch aus den Tabellen ersichtlich ist, in denen 34 Positionen nachgewiesen worden sind. Die Angaben beziehen sich auf die niedersäch-

sische Gesamtbevölkerung einschl. sämtlicher Ausländer und Lagerinsassen.

3. Die Entwicklung der Todesursachen.

Es ist bekannt, daß die Sterblichkeit in den letzten Jahrzehnten allgemein zurückgegangen ist (vgl. Tab. 1). Ein Steigen der Todesursachen wurde während der Kriegszeit in Bayern an Typhus, Tbc und Lungen-

2. Todesursachen der Sterbefälle 1947 in Niedersachsen auf 10000 Einwohner nach Geschlecht und Altersgruppen



Niedersächsisches Amt für Landesplanung und Statistik

entzündung beobachtet (2). Besonders auffällig war die Zunahme der Sterblichkeit an Krebs.

In Abb. 1 werden die Anteile der hauptsächlichsten Todesursachen in den einzelnen Altersstufen, bezogen auf die jeweilige Gesamtzahl der Gestorbenen in der betreffenden Altersstufe, für die Jahre 1932 (Reichsgebiet) und 1947 (Niedersachsen) gegenübergestellt. Es ist zu erkennen, daß die Krankheiten der Kreislauforgane und Krebs als Todesursachen hauptsächlich in den höheren Lebensjahren auftreten. Die Tbc-Sterblichkeit betrifft die Lebensmitte und in der Jugendzeit stehen vor allem Krankheiten der Atmungsorgane, infektiöse Kinderkrankheiten, Brechdurchfall und im 1. Lebensjahr angeborene Lebensschwäche im Vordergrund.

Es fällt bei dem Vergleich dieser beiden Jahre auf, daß die Zahl der Verunglückten 1947 in ihrem Verhältnis zu den übrigen Todesursachen eine größere Rolle spielte als 1932 im Reichsgebiet. Dagegen ist

der Anteil der Selbstmorde geringer. Daß die Position Gehirnschlag für 1947 nur in den höheren Altersjahren ausgewiesen wird, während sie 1932 auch in den mittleren und jüngeren Altersjahren eine nicht unerhebliche Rolle spielte, ist besonders auffällig. Hingewiesen werden muß auch noch darauf, daß in dem Schaubild für 1932 die Todesursachen der Kreislauforgane wiedergegeben werden, während für Niedersachsen 1947 nur der Anteil der Herzkrankheiten angegeben werden kann. Dies bedingt wahrscheinlich eine Veränderung bei den „anderen Todesursachen“ im Jahre 1947 gegenüber 1932. Hinsichtlich der Tbc-Sterblichkeit zeigt sich, daß der nicht auf die Einwohnerzahl bezogene Anteil des weiblichen Geschlechts an dieser Todesursache 1932 wie auch 1947 größer ist, als der des männlichen.

4. Die Todesursachen nach Altersgruppen.

Das Schaubild über die Verteilung der Todesursachen nach Altersgruppen im Jahre 1947 in Niedersachsen

Die Sterbefälle in den Verwaltungsbezirken nach Todesursachen und Geschlecht

Gebiet: Land Niedersachsen

Berichtsjahr 1947

Todesursachen	Hannover		Hildesheim		Lüneburg		Stade		Osnabrück		Aurich		Braunschw.		Oldenburg		zusammen	
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
Typhus und Paratyphus	15	30	17	25	9	17	8	9	21	17	5	12	26	44	15	34	116	188
Scharlach	1	5	—	1	1	2	—	2	—	—	1	3	2	1	5	—	10	14
Keuchhusten	16	17	13	6	15	16	14	8	8	8	3	2	13	8	10	18	92	83
Diphtherie	467	316	289	223	317	227	193	120	42	31	17	25	49	53	72	78	377	393
Tuberkulose																		
der Atmungsorgane	64	62	40	38	52	64	41	42	197	157	115	80	382	220	274	194	2 234	1 537
Tbc. d. Hirnhäute u. d. Zentralnervensystems	20	31	31	31	18	18	16	18	22	13	8	7	21	22	20	20	156	160
Tbc. anderer Organe u. Miliar-Tbc.	82	72	60	32	50	32	38	29	35	27	20	17	58	58	35	39	378	306
Syphilis unter 1 Jahr	4	4	2	5	3	2	5	1	3	3	—	—	10	7	3	9	30	31
Grippe mit Lungen-erkrankung	8	5	4	6	2	4	3	10	9	5	1	2	5	—	3	1	35	33
Grippe ohne Angabe ein. Lungenerkrankung	16	21	15	10	15	19	7	17	15	13	5	8	10	17	47	60	130	165
Masern	5	7	4	2	6	2	2	1	3	3	3	6	9	4	14	6	46	31
Übertragbare Gehirn-entzündung	64	46	53	44	38	35	37	21	32	38	20	25	6	6	—	3	250	218
Übertragb. Genickstarre	1	1	—	2	—	—	2	—	1	—	—	—	9	2	1	1	14	6
Krebs und andere bösaartige Neubildungen	883	1049	665	752	536	608	410	450	399	457	167	208	417	620	453	513	3 930	4 657
Akuter fieberhafter Gelenkrheumatismus	6	3	4	6	6	3	1	7	4	3	2	2	7	15	18	28	48	67
Zuckerkrankheit	64	79	34	61	22	24	15	16	34	32	8	6	31	34	20	24	228	276
Gehirnblutung u. sonst. von den Gefäßen ausgehende Hirnschäden	261	248	205	218	159	175	150	121	101	113	61	62	341	315	105	102	1 383	1 354
Herzkrankheiten	474	399	292	264	337	232	179	157	177	171	100	90	630	618	312	322	2 501	2 253
Bronchitis	141	95	96	90	52	49	48	39	59	45	19	12	142	128	130	103	687	561
Lungenentzündung	503	438	431	357	338	265	294	208	281	239	138	122	470	388	309	227	2 764	2 244
Darmkatarrh unter 1 Jahr	59	46	33	23	19	13	12	5	25	17	8	4	187	117	20	21	363	246
Blinddarmentzündung	34	28	13	8	17	11	9	10	10	8	9	3	11	10	27	15	130	93
Nierenentzündung	79	51	54	38	50	36	41	29	48	36	15	10	93	43	61	41	441	284
Kindbettfieb. b. Fehlgeb.	—	11	—	11	—	6	—	4	—	1	—	1	—	19	—	9	—	62
Kindbettfieb. b. standesamtl. meldepflicht. Geb.	—	19	—	9	—	7	—	2	—	3	—	1	—	5	—	—	—	46
Sonst. Zufälle d. Schwangersch. u. d. Kindbetts	—	18	—	16	—	17	—	6	—	21	—	2	—	24	—	15	—	119
Frühgeburt	147	127	141	98	133	84	67	55	68	55	30	21	122	105	111	98	819	643
Angeborene Mißbildung. unter 1 Jahr, Lebensschwäche, Geburtsfolg. der Neugeborenen	400	299	309	228	302	221	181	112	293	152	146	94	145	111	311	224	2 087	1 441
Altersschwäche	2 223	2 382	1 746	1 941	1 587	1 765	1 080	1 067	956	932	636	720	436	576	1 053	1 136	9 717	10 519
Selbstmord	143	82	90	68	112	51	74	40	41	26	32	13	120	64	123	51	735	395
Mord und Totschlag	24	10	14	10	24	2	10	1	11	3	3	6	21	10	7	3	114	45
Verunglückung	486	210	311	127	376	121	288	85	198	67	108	26	297	103	198	79	2 262	818
Plötzl. Tod u. nicht od. ungenau angegeb. Urs.	382	272	254	210	282	170	188	116	153	103	109	92	279	231	125	98	1 772	1 292
Alle übrig. Todesursach. (ohne Totgeborene)	1 202	999	884	793	961	792	396	360	611	477	364	332	950	684	422	375	5 790	4 812
Insgesamt	8274	7482	6104	5753	5839	5090	3809	3168	3857	3276	2153	2014	5299	4662	4304	3947	39 639	35 392

zeigt den besonderen Charakter der verschiedenen Todesursachen bezüglich ihres Auftretens beim männlichen und weiblichen Geschlecht und in den verschiedenen Altersgruppen (Abb. 2). Todesursachen, die sich in auffälliger Weise gleichmäßig über die mittleren und älteren Altersjahrgänge erstrecken, sind zum Beispiel Tuberkulose und Typhus. Auch an Herzkrankheiten starben in mittleren und älteren Lebensjahren sehr viele Menschen. In der Jugendzeit zeigt sich ein deutlicher Tiefpunkt dieser Todesursache, während sie im Alter ebenfalls stark in Erscheinung tritt. Bei Gehirnblutungen ist die breite Mitte des Lebens weniger betroffen, dagegen das Alter sehr stark, ebenso das 1. Lebensjahr. Todesursachen, die sich besonders in den älteren Lebensjahren auswirken und in der ersten Lebenshälfte weniger Bedeutung haben, sind Krebs und andere bösartige Neubildungen, Zuckerkrankheit, akuter fieberhafter Gelenkrheumatismus, Nierenentzündung und Selbstmorde. Für die jüngeren Jahrgänge treten als Todes-

ursachen Bronchitis, Lungenentzündung, Grippe, übertragbare Gehirnentzündung und Diphtherie stärker in Erscheinung wobei Bronchitis, Lungenentzündung und Grippe auch noch in den älteren Jahrgängen in allerdings weniger starkem Maße eine Rolle spielen. Besondere Aufmerksamkeit verdient der höhere Anteil des männlichen Geschlechts im v.H. der Gesamtbevölkerung an der Tbc der Atmungsorgane, den Herzkrankheiten, der Nierenentzündung und an den Selbstmorden in den mittleren und höheren Altersjahren. Auch bei der übertragbaren Gehirnentzündung und in den älteren Jahrgängen bei Bronchitis und Lungenentzündung liegt der männliche Anteil höher. Bei Krebs überwiegt in den mittleren Altersjahrgängen der weibliche Anteil, in den älteren Lebensjahren dagegen der Anteil der Männer. In Verbindung mit der Statistik der ansteckenden Krankheiten dürfte die Todesursachenstatistik noch weitergehende Aufschlüsse vermitteln.

Dr. Malecki.

Die Sterbefälle nach Todesursachen und Altersgruppen

Gebiet: Land Niedersachsen

Berichtsjahr 1947

Todesursachen	An nebenstehender Todesursache starben im Alter von . . . bis unter . . . Jahren																zus.	
	0-1	1-5	5-10	10-15	15-20	20-25	25-30	30-35	35-40	40-45	45-50	50-55	55-60	60-65	65-70	über 70		unbekannt
Typhus und Paratyphus	4	14	11	11	31	28	19	19	37	19	25	19	15	15	14	23	—	304
Scharlach	6	10	1	—	1	1	2	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	24
Keuchhusten	116	48	5	—	1	—	—	—	1	1	1	—	1	—	—	1	—	175
Diphtherie	220	290	48	10	12	39	24	14	15	17	18	18	12	12	9	11	1	770
Tuberkulose																		
der Atmungsorgane	52	69	40	59	220	478	347	298	339	317	316	263	283	240	197	246	7	3 771
Tbc. d. Hirnhäute u. d. Zentralnervensystems	28	72	58	25	38	19	14	9	10	11	11	6	5	3	2	5	—	316
Tbc. anderer Organe u. Miliar-Tbc.	23	48	35	17	62	86	53	34	48	44	35	38	26	36	41	57	1	684
Syphilis unter 1 Jahr	61	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	61
Grippe mit Lungen- erkrankung	11	—	1	1	—	1	2	—	1	3	2	2	1	7	3	33	—	68
Grippe ohne Angabe ein. Lungenerkrankung	72	20	5	2	3	8	1	5	7	8	5	15	17	19	18	90	—	295
Masern	27	44	4	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	77
Übertragbare Gehirn- entzündung	102	62	43	22	30	31	22	14	17	14	19	18	22	17	13	22	—	468
Übertragb. Genickstarre	4	3	3	—	—	2	1	—	1	—	1	3	1	—	—	—	1	20
Krebs und andere bö- sartige Neubildungen	26	14	10	18	20	38	46	107	223	363	602	753	1003	1149	1379	2828	8	8 587
Akuter fieberhafter Ge- lenkrheumatismus	1	2	3	6	10	2	3	2	1	6	7	5	8	19	9	31	—	115
Zuckerkrankheit	2	1	6	3	6	6	11	10	12	5	29	34	56	84	104	134	1	504
Gehirnblutung u. sonst. von den Gefäßen aus- gehende Hirnschäden	79	35	20	10	21	22	20	28	36	66	88	143	226	322	407	1209	5	2 737
Herzkrankheiten	219	65	31	38	49	70	94	101	140	204	290	349	549	705	482	1357	11	4 754
Bronchitis	216	36	5	2	5	4	8	12	15	20	33	51	79	118	143	498	3	1 248
Lungenentzündung	1087	244	41	23	51	60	55	79	111	152	159	192	248	364	490	1647	5	5 008
Darmkatarrh unter 1 Jahr	609	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	609
Blinddarmenentzündung	13	13	19	19	25	11	8	9	12	9	18	13	15	7	12	20	—	223
Nierenentzündung	20	14	10	11	16	20	24	24	57	62	49	63	68	54	83	148	2	725
Kindbettfieb. b. Fehlgeb.	—	—	—	—	6	10	19	14	10	3	—	—	—	—	—	—	—	62
Kindbettfieb. b. standes- amtl. meldepflicht. Geb.	—	—	—	—	3	9	15	7	10	2	—	—	—	—	—	—	—	46
Sonst. Zufälle d. Schwang- ersch. u. d. Kindbetts	—	—	—	—	6	24	20	24	31	11	2	—	—	—	—	—	1	119
Frühgeburt	1462	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 462
Angeborene Mißbildung. unter 1 Jahr, Lebens- schwäche, Geburtsfolg. der Neugeborenen	3528	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3 528
Altersschwäche	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2557	17 667	11	20 236
Selbstmord	—	—	—	9	42	53	54	47	76	95	119	103	99	107	90	229	7	1 130
Mord und Totschlag	12	3	5	3	6	12	20	12	13	11	15	11	9	4	5	11	7	159
Verunglückung	78	298	280	177	198	209	142	158	147	195	196	165	165	172	139	352	9	3 080
Plötzl. Tod u. nicht od. ungenau angegeb. Urs.	210	68	21	29	32	75	53	74	125	176	203	286	398	610	217	478	9	3 064
Alle übrig. Todesursach. (ohne Totgeborene)	1181	431	227	198	277	379	373	421	538	621	681	740	934	1245	831	1500	25	10 602
insgesamt	9469	1904	932	694	1171	1697	1451	1522	2033	2436	2924	3291	4240	5310	7245	28 598	114	75 031